

Industrieversicherung: Schutz für eine Wirtschaft im Wandel

29.9.2026 - | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

Cyberangriffe, Extremwetter, fragile Lieferketten und neue Technologien verändern die Risikolandschaft. Industrieversicherer helfen Unternehmen, diese Risiken zu erkennen, zu begrenzen und finanziell abzusichern - und schaffen damit eine Grundlage für Investitionen, Innovation und Wachstum.

Eine neue Produktionsanlage entsteht, ein Unternehmen baut ein internationales Lieferantennetz auf oder bringt eine bislang unerprobte Technologie auf den Markt: Solche Vorhaben eröffnen Chancen, schaffen aber zugleich Risiken, die hohe Schäden verursachen und im Extremfall die Existenz eines Unternehmens gefährden können. Hier, wo Standardlösungen auch wegen unterschiedlicher Rechtssysteme, die die Internationalität mit sich bringt, an ihre Grenzen stoßen, greift die Industrieversicherung.

Individueller Versicherungsschutz

Die „eine“ Industrieversicherung gibt es dabei nicht. Vielmehr verbindet der Begriff verschiedene Sparten und Leistungen zu einem auf das jeweilige Unternehmen zugeschnittenen Schutzkonzept. Dazu können Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen ebenso gehören wie Haftpflicht-, Transport-, Kredit- oder Cyberabdeckungen. Auch technische Versicherungen, Vertrauensschadenlösungen und Schutz vor politischen Risiken können Teil industrieller Versicherungsprogramme sein.

Eine allgemeingültige Abgrenzung zum Gewerbegeschäft besteht nicht; kennzeichnend sind vor allem die Größe und Komplexität der Risiken sowie die individuell ausgehandelten Lösungen. Anders als im Massengeschäft treffen bei der Industrieversicherung vergleichsweise wenige, dafür sehr große Einzelrisiken auf hohe Schadenpotenziale.

Industrieversicherung als Kombination bewährter Bausteine

Gerade diese spartenübergreifende Perspektive ist das Charakteristikum der Industrieversicherung. Ihr Ausgangspunkt ist nicht ein einzelnes versichertes Objekt, sondern das Risikoprofil des gesamten Unternehmens. Seine Standorte, oft über mehrere Länder oder sogar Kontinente verteilt, Anlagen und Produkte, seine digitalen Systeme, Lieferketten und Absatzmärkte – und die Wechselwirkungen zwischen ihnen.

Industrieversicherung ist deshalb ein Verhandlungsmarkt. Verträge werden häufig über Ausschreibungen und spezialisierte Versicherungsmakler strukturiert. Internationale Programme koordinieren den Schutz über Ländergrenzen hinweg; bei sehr großen Risiken teilen mehrere Erst- und Rückversicherer die Kapazität in Konsortien.

Mehr als finanzieller Schadenersatz

Die Leistung der Industrieversicherung erschöpft sich nicht darin, nach einem Brand, einem Maschinenbruch oder einem Cyberangriff Geld zu zahlen. Am Anfang steht die gemeinsame Analyse. Risikofachleute von Versicherern und Unternehmen prüfen beispielsweise Brandschutz,

Produktionsabläufe, Lieferketten oder die Widerstandsfähigkeit der IT-Systeme. Sie klären, welche Gefahren vermieden oder begrenzt werden können, welche Risiken das Unternehmen selbst trägt und welche es an Versicherer überträgt.

So wird Versicherung zu einem Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Präventionskonzepte können Schäden verhindern oder ihre Folgen verringern. Im Ernstfall helfen eingespielte Prozesse und spezialisierte Dienstleister dabei, den Betrieb wiederaufzunehmen, Lieferverpflichtungen zu erfüllen und Reputationsschäden zu begrenzen. Der Risikotransfer schützt zugleich Bilanz und Liquidität. So kann Kapital, das ein Unternehmen sonst zur Absicherung möglicher Großschäden vorhalten müsste, für Investitionen eingesetzt werden.

Industrieversicherer begleiten damit wirtschaftlichen Fortschritt. Schon die Industrialisierung verlangte nach Lösungen für neue Gefahren durch Dampfkessel und Maschinen. Heute geht es zusätzlich um vernetzte Fabriken, Künstliche Intelligenz (KI), erneuerbare Energien oder neuartige Werkstoffe. Das Prinzip bleibt gleich: Innovation braucht die Bereitschaft, Risiken einzugehen – und Partner, die helfen, sie beherrschbar zu machen.

Industrielle Risiken verändern sich

Die Aufgabe des Unternehmensschutzes wird anspruchsvoller. Klimawandel, geopolitische Konflikte und die digitale Vernetzung können Schäden über Länder- und Branchengrenzen hinweg verstärken. Ein Ausfall bei einem Zulieferer, einem Cloud-Anbieter oder einen weltweit operierenden Logistikdienstleister kann zahlreiche Unternehmen gleichzeitig treffen. Hinzu kommen Inflation, höhere Wiederaufbaukosten und Risiken, für die belastbare historische Daten fehlen.

Mehr Wettbewerb unter Industrieversicherern

Nach Jahren steigender Prämien, höherer Selbstbehalte und begrenzter Kapazitäten nimmt der Wettbewerb unter den Industrieversicherern wieder zu. Im ersten Quartal 2026 sanken die Preise für Industrieversicherungen in Europa nach Angaben des Versicherungsmaklers Marsh im Durchschnitt um fünf Prozent. In der Sachversicherung betrug der Rückgang acht Prozent, in der Cyberversicherung neun Prozent. Auch für den deutschen Industrieversicherungsmarkt berichtet der Versicherungsmakler Willis von zusätzlichen Kapazitäten und größeren Verhandlungsspielräumen.

Wie sich Preise, Selbstbehalte und Deckungsumfang entwickeln, hängt dabei stark vom jeweiligen Risiko ab. Eine wichtige Rolle spielen die Branche, bisherige Schäden, belastbare Risikodaten und wirksame Vorsorgemaßnahmen.

Dialog zwischen Unternehmen und Versicherer zentraler Erfolgsfaktor

„Prävention funktioniert nur gemeinsam“, betont Anja Käfer-Rohrbach, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin des GDV. Unternehmen kennen ihre Prozesse und Technologien; Versicherer bringen Erfahrungen aus vielen Branchen, Ländern und Schadenfällen ein. Je früher beide Seiten ihr Wissen zusammenführen, desto eher lassen sich Risiken begrenzen und tragfähige Versicherungslösungen entwickeln.

Die Industrieversicherung ist daher mehr als die Summe der einzelnen Policen: Sie ist eine Partnerschaft für Resilienz. Sie macht Risiken transparent, stärkt Prävention, schützt Bilanzen und

erweitert unternehmerische Handlungsspielräume. Damit trägt sie dazu bei, dass Unternehmen auch unter unsicheren Bedingungen investieren, sich verändern und Neues wagen können.

<https://www.gdv.de/gdv/themen/industrierversicherung/industrierversicherung-schutz-fuer-eine-wirtschaft-im-wandel-215934>